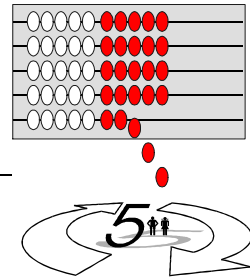


# Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen

(Rechenschwäche/Dyskalkulie)  
Osnabrück / Diepholz / Herford / Münster / Rheine  
Georgstraße 8, 49074 Osnabrück  
Förderdiagnose Beratung Lerntherapie



Mitglied im  
Arbeitskreis des **Zentrums für angewandte Lernforschung gGmbH**

## Auffälligkeiten im mathematischen Verständnis Symptomfragebogen für die 1. Klasse zweites Halbjahr

Was landläufig mit "Dyskalkulie/Rechenschwäche" bezeichnet wird, ist eine Vielzahl von Fehlvorstellungen im Zahlverständnis und im Verständnis von Rechengvorgängen. Dieser Symptomfragebogen ersetzt keine Diagnostik, sondern soll Eltern anregen, den Blick für eventuell vorhandene grundlegende Schwierigkeiten in Mathematik zu schärfen. Der Fragebogen kann dazu dienen, die Problemlage des Kindes grob zu umreißen und ist eine Hilfe, falls Sie eine kostenlose Telefonberatung durch unsere Facheinrichtung in Anspruch nehmen möchten.

Verwendbar ist dieser Katalog ebenfalls zur Vorlage für ein Beratungsgespräch mit Lehrern. Häufig entwickeln Eltern durch die Systematik des Fragebogens eine höhere Sensibilität für die Probleme ihrer Kinder. Elternurteil und Lehrerurteil können sich produktiv ergänzen.

Wir weisen darauf hin, dass alle aufgeführten Symptome kombiniert oder einzeln auch bei nicht-rechenschwachen Kindern auftreten. Wir warnen vor übereilten Beurteilungen.

### Welche Phänomene haben Sie bei Ihrem Kind beobachtet? Kreuzen Sie diese bitte an.

(Es kann vorkommen, dass einzelne Fragen auf Ihr Kind nicht zutreffen, weil es in der Schule noch nicht so weit mit dem Mathematikstoff vorgedrungen ist. Streichen Sie diese Fragen durch.)

- 1. Verwechselt Ihr Kind Zeitangaben wie: vorher/nachher, früher/später, länger/kürzer?
- 2. Hat Ihr Kind Schwierigkeiten beim Erfassen räumlicher Beziehungen wie: rechts/links, oben/unten, hinter/vor?
- 3. Hat Ihr Kind kein Zeitgefühl? Kann es mit Angaben wie "in zehn Minuten" nichts anfangen?
- 4. Fällt es auf, dass Ihr Kind Ziffern gespiegelt schreibt (3 sieht aus wie E)?
- 5. Werden Ziffern wie 6 und 9 nicht sicher unterschieden?
- 6. Können kleinere Anzahlen bis vier ( z. B. vier Holzklötzchen) ohne abzählen nicht benannt werden?



- 7. Kann Ihr Kind die Zahlenreihe von 1 bis 10 bzw. bis 20 nur vorwärts aber nicht rückwärts aufzusagen?
- 8. Bemerkten Sie, dass Ihr Kind beim Rechnen heimlich oder offen die Finger oder andere Gegenstände zum Zählen benutzt?
- 9. Verrechnet sich Ihr Kind häufig um plus oder minus eins ( $4 + 3 = 6$ ,  $10 - 7 = 4$ )?
- 10. Muss Ihr Kind nach der Berechnung von  $6 + 3 = 9$  die Aufgaben  $3 + 6$  /  $6 + 4$  gänzlich neu rechnen?
- 11. Ist Ihrem Kind nach  $6 + 3 = 9$  das Ergebnis für die Umkehraufgabe  $9 - 3$  nicht spontan geläufig?
- 12. Werden die Rechenoperationen Plus und Minus verwechselt?
- 13. Gelingt es Ihrem Kind nicht Anzahlunterschiede zu benennen (wie viel mehr/ wie viel weniger), obwohl es weiß, dass 7 größer ist als 4?
- 14. Tauchen bei Ihrem Kind bei sogenannten "Platzhalteraufgaben" ( $7 - \_ = 2$ ) ungeahnte Schwierigkeiten auf, obwohl die Aufgabe  $7 - 5$  gelöst werden kann?
- 15. Lässt Ihr Kind sich widersprechende Lösungen nebeneinander stehen, ohne sich zu wundern?
- 16. Fragt Ihr Kind nach jedem Rechenschritt, ob dieser auch richtig ist?
- 17. Benötigt Ihr Kind ungewöhnlich lange, um einfache Aufgaben zu rechnen wie  $9 - 8$  oder  $11 - 10$ ?
- 18. Macht Ihr Kind seine Mathematik-Hausaufgaben nur im Beisein von Erwachsenen?
- 19. Nimmt das Erledigen der Mathematik-Hausaufgaben ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch?
- 20. Haben Sie den Eindruck, dass Üben fast nichts bewirkt (am nächsten Tag ist alles vergessen)?
- 21. Gibt es beim Üben zu Hause regelmäßig Streit (Tränen)?
- 22. Weiß Ihr Kind nicht, was es in der letzten Mathematikstunde gemacht hat?
- 23. Blockt Ihr Kind ab, wenn es ums Rechnen geht?
- 24. Fühlt sich Ihr Kind ungerecht behandelt, wenn es sein Taschengeld statt in fünf 20-Cent-Münzen in einer 1-Euro-Münze erhält?
- 24. Wenn Sie Getränke, gerecht geteilt, in Gläsern mit unterschiedlichem Durchmesser anbieten, wählt Ihr Kind immer das Gefäß mit dem höchsten "Pegelstand"?